

Interate
die 4 gelpaltene Kolonelle oder deren Stamm 25 Flg.

Neiklamen
die 4 gelpaltene Wittelle oder deren Stamm 80 Flg.

Bei ungenügender Vertretung der Interationsgelehrten durch
Stige od. Konfuzioslehren wird der demüthigte Kabaat binfällig
Erklärungstort Dortmund.

Für Aufnahme von Interaten an bestimmt vorgeschriebenen
Lagen und Wägen übernehmen wir keine Garantie.

Für die Reabitation verantwortlich:
Mag. Sonnemann, Dortmund.

| 31. Jahrg.

ihnen Hypothekenantrags zur Genöhrung zweiter S
porkelhen vor, von dem im Dortmund Tageblatt i
berholt ist die Rede gewesen ist. Während den Ant
gen des Magistrats ohne Bedenken zugestimmt we
wird, dürfte das mit dem Antrag des Centrum
wegen verschiedener bedenklicher Bestimmungen ni
der Fall sein. Im übrigen kann man ja zunächst e
mal abwarten, wie die Mittel des Magistrats
schlagen.

Die in der hiesigen Presse erfolgte Mittheil
bez von der Stadtverwaltung ausgeschickten Plan
der Beurhausstraße ihres schönen Baumschmuckes
rauden, hat natürlich die Bewohner dieser Stra
auß schwerste beunruhigt. Es wäre angezeigt,
in der Stadtverordnetenversammlung am Montag ein St
verordneter den Magistrat darüber befragte und d
daraus hincoen wollte, daß die Untergeb. v. Jt. ge
wegen der Allee und der für sie eingelegten und
irdischen Bewässerungsanlage außerordentlich i
Straßenbaukosten haben bezahlen müssen, mithin ei
Anspruch auf die Erhaltung der Allee haben.
Bewohner der Beurhausstraße nicht nur sind i
ruhe, sondern auch andere Kreise der Bürgerge
hat der ausgeschickte Plan des Magistrats recht
angenehm berührt, weil man meint, daß solche S
wege eine weise Stadtverwaltung nicht beschaffen
Ich glaube ja immer noch nicht, daß Dortmund
Stadtoberhaupt im Ernst an die an Barberei grenze
Verschönerung der Beurhausstraße denkt, und h
daß eine darauf gerichtete Anfrage aus der St
verordnetenversammlung von ihm dahin beantwo
werden wird, daß die Bewohner der Beurhaus
seinerseits Ursache haben, sich wegen ihrer Allee zu
unruhigen. Allerdings macht mich der Umstand
denklich, daß der Magistrat zu dem in den Zei
tungen entstandenen Streite über die in F
stehende Angelegenheit mit keinem Tone sich
äußert hat, während er doch sonst bei minder wicht
Dingen durch die Nachrichtensteller sich vernemen
saiße Behauptungen und Auffassungen überlegen
verteidigt. Vielleicht haben es die Feiertage
schuldet, daß noch keine amtliche Auslassung in
Streite um die Allee in der Beurhausstraße zu
gekommen gewesen ist.

...nicht geübt sein, sich mit den Vereinigten Staaten freundschaftlich zu verhalten. Er betrachtet die Möglichkeit, sich als die letzte Möglichkeit, sich dem Über zu erhalten, da er glaubt, durch eine große nationale Bewegung gegen die Amerikaner die Mehrheit der ihm sehr feindselig gesinnten Mexikaner auf seine Seite zu bringen.

Die Union verlangt den bedingungslosen Salut.
Washington, 18. April. Die Regierung Wilsons hat sich die Forderung Quertals eines Gegenfalls noch einmal ernstlich überlegt und ist schließlich zu dem Resultat gekommen, Querta ein neues Ultimatum zu stellen und den Salut der amerikanischen Flagge bedingungslos zu verlangen. Eine entsprechende Depesche an den amerikanischen Gesandten in Mexiko ist bereits abgegangen. Es wird darin der Salut der amerikanischen Flagge mit 21 Schuß ohne irgendwelche Gegenbedingung verlangt.

Lokales und Provinziales.

Dortmund, den 18. April.

— Herr Bürgermeister Dr. Köttgen hat sich um den Oberbürgermeisterposten in Duisburg beworben und gibt, wie berichtet wird, als einer der aussichtsreichsten Bewerber.

— Auszeichnung. Dem Hölzer Hermann Landwehr, seit 1874 bei der Maschinenfabrik und Eisengießerei „Deutschland“ hier tätig, ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze verliehen worden.

— Obligatorische Fortbildungsschule. Die Einschulung der männlichen Angehörigen, die nach dem 1. April 1897 geboren sind, findet am 22. April morgens 8 Uhr in der Prinzessinnenstraße 10 statt. Die Lehrpersonen werden darauf aufmerksam gemacht, die neu eintretenden Lehrlinge im eigenen Interesse rechtzeitig bei der Einschulung (Hilfsschule 19) anzuweisen, da nur dann etwaige Wünsche berücksichtigt werden können. Die Einschulung der weiblichen Angehörigen ist bereits am 15. April erfolgt. Einmalige rückständige Anmeldungen fortbildungsschulpflichtiger Mädchen haben umgehend zu erfolgen. (Siehe Inf.)

— Der unbeschränkte Sprechverkehr ist eröffnet mit Ostia (V. Magdeburg) und den vier benachbarten Orten St. Anna—Barock, Hoorn, Oelde, Oelde, Putten (Gelderland), Dape und Scharen (Gld.). Gebühre 1 Mark.

— Ein Zeppelinluftschiff überflog gestern Vormittag gegen 10 Uhr im Süden das Dortmunder Stadtgebiet. Es wird das in Köln stationierte Militärluftschiff gewesen sein.

— Grundstückspreise am Westfalen-damm. Die Stadt Dortmund hat auf Grund des Paragraphen 11 des Grundstückensteuergesetzes vom 2. März 1875 zur Offenlegung einer Platanenallee südlich des Westfalen-dammes das Enteignungsverfahren bezüglich eines der Erben Götter und Götter geborenen Grundstückes zur Größe von 37 Ar eingeleitet. Durch Beschluß des Bezirksausschusses ist die Entschädigung auf 307,65 Mark pro Ar festgesetzt. Dagegen haben die Besitzer Klage erhoben. Sie verlangen als angemessene Entschädigung 700 Mark pro Ar. Nach Genehmigung eines Gutachters setzte das Landgericht Dortmund den Preis für das fragliche Gelände auf 500 Mark pro Ar fest.

— Mülle extra. In der Kunsthandlung H. Uermann, Betenstraße 10—12, hier, findet augenblicklich eine Ausstellung von Entwürfen für Siegelmarken „Mülle extra“ statt, auf die wir alle Liebhaber dieses modernen Sports hinweisen. Die etwa 1800 Entwürfe von diesen bekannten Künstlern Deutschlands haben überall, wo sie bis jetzt ausgestellt waren, Aufsehen erregt. Da die Ausstellung bereits für andere Städte weiter verpackt ist, so können die Entwürfe nur bis Mittwoch, den 22. April hier bleiben, weshalb sich Interessenten, die sie noch nicht besichtigt haben, beeilen müssen.

— Für Zirkusbesucher! Die Direktion des Zirkus Charles ersucht uns, darauf hinzuweisen, daß Karten für die angekündigten Vorstellungen außer der Vorverkaufsstelle im Zigarrenhandlungs-Menschenbier, am Markt und Burgwall auch an den Zirkuskassen zu haben sind, welche täglich ab 9 Uhr unterbrochen geöffnet sind. Besucher, welche einer jeure oder morgen stattfindenden Vorstellung beiwohnen wollen, werden dringend ersucht, sich die benötigten Karten rechtzeitig zu verschaffen, da sämtliche Vorstellungen permanent ausverkauft sind und die Nachfrage bei weitem nicht befriedigt werden kann. Da eine Verlängerung des Gastspiels trotz der ungeheuren Erfolge leider unmöglich ist, so wird die unabweislich letzte Vorstellung am Montag, und zwar nachmittags um 4 Uhr stattfinden.

— Im Zirkus Charles auf dem Schützenhof ist der Besuch ununterbrochen ein starker. Besonders Interesse bietet die Tierchau. Der Eintritt in den überaus reichhaltigen zoologischen Park ist täglich von morgens 9 Uhr bis 7 Uhr abends gegen eine Gebühr von 35 Pf. für Erwachsene und 16 Pf. für Kinder unter 14 Jahren gestattet. Die reichhaltige Schauhallung der seltenen Tiere der Tropenwelt und der arktischen Regionen ist entschieden auch wissenschaftlich von großem Wert und kann Schu-

ten und Vereinen nur empfohlen werden. Die Zirkusdirektion bewilligt bei Kollektorbereitungen Preisermäßigungen, was lobend erwähnt werden soll. In den Nachmittags- und Abendvorstellungen brillieren Compteur Arango mit der Reifenscheingruppe und der Compteur Wagner mit den zehn Königsstern. Das sind überaus spannende Momente, die das Publikum in Atem halten. Höchst amüsant sind die dreifachen Seilgänger und die acht Elefanten, die so possierliche und schwierige Kunststücke machen. Überaus großen Beifall erzielte die Indianertruppe mit ihren Künsten, die Schienertruppe mit ihren Akrobatikleistungen, die Arabertruppe und die russischen Trollo-Reiter, sowie die neu eingeleitete wild-romantische Pantomime aus dem wilden Westen, unter Mitwirkung von über 100 echten Sioux-Indianer, Mexikaner, Trapper, Krieger, Comchos, Cowboys etc. Die hohe Schule reitet Herr Perry Rappa prachtvoll vor, und in der Pferde-dressur leistet Herr Venot Höchstes Bemerkenswertes. Süßige Abwechslung bringen Juanny Ghysi und Mlle. Lucie mit ihren Reitanakten und Stücken, die die vielen und schönen Tiere aller Art, die wiederholt aufmarschieren. Für kommende Intermezzi sorgen zahlreiche Clowns! Täglich abends 8 Uhr finden Vorstellungen statt mit wechselndem Sensationsprogramm. Heute Samstag, und morgen Sonntag, findet außerdem je eine Nachmittags-Vorstellung um 4 Uhr statt. Am Montag Nachmittags um 4 Uhr wird bereits die unabweislich letzte Vorstellung gegeben!

— 47. Orgelfest. Bei dem am Sonntag, 19. d. M., abends 8 Uhr, in der Synagoge stattfindenden Orgelfest wird außer dem hier als ausgezeichneten Orgeldirigenten bekannten Organisten Herrn Heimermann, Fräulein Lydia Brose, die sich früher hier musikalisch betätigte, mit Fräulein Brose tritt zum ersten Mal wieder an die Orgelkonsole, nachdem sie 2 Jahre in Wien bei Fräulein von Arner Gesang studierte. Herr Hans Schuler, der neue Gesangslehrer des Westfälischen Musik-Seminars, spielt außer Soli-Musik von Bach ein Andante von Beethoven. Die Musikalische Gesellschaft hat zum Vortrag 2 Vokale Chorale, „Adorabo“ (Himmelslied) von Hehl, „Wenn der Herr ein Leiden schickt“ von Madede und „Jesu-Christ, Freude ward dir verheißt“ von Commer gewährt. Das Konzert findet bekanntlich zum ersten Male in der Synagoge statt. Sowohl Herr Heimermann als Fräulein Brose sind Mitglieder dieses Vereins. Der in Aussicht stehende künstlerische Genuß, dazu der wohl-tätige Zweck werden hoffentlich recht viele veranlassen, das Konzert zu besuchen. — Karten a Mark 1.— im Vorlo der Hoftheater-Musikschule, Wallenstraße 34, Westfälischer Markt, Dreif, Weststraße; Mensen-bied, Markt, Burgwall, Körnerplatz; Zigarrenhand-lungen Reumann und Mathias, Weststraße; Ste-fen, Hoherwall und Musikalienhandlung Rarr, West-strasse. Außerdem Abends an der Kasse.

— Eingekerkert wurden von 16 bis 17. dieses Monats 6 Personen ins hiesige Polizeigefängnis, und zwar 3 wegen Diebstahls und je 1 wegen Zuhälterei, Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften und Trunkenheit.

— Gestohlenes Gut. Im nördlichen Stadtteil wurden 2 Garderobenschächer beschlagnahmt, die vermutlich gestohlen sind. Eigentümer wollen sich beim nördlichen Kriminalbezirk, Steinstraße Nr. 48 melden.

— Einbruchsdiebstahl. In einer Wirtschaft am Königsplatz erbeuteten Einbrecher einen Geldbetrag von über 900.— Mark.

— Einer Gaunerin fiel ein hiesiger Wirt zum Opfer. Vor etwa 14 Tagen nahm er eine etwa 20jährige Frauensperson als Köchin an, ohne sich vorher über ihre Personallisten genauer zu erkundigen. In Abwesenheit des Wirts rückte die Person sehr heimlich aus, unter Mitnahme einer Geldtasche mit 950 Mark Inhalt.

— Unfall. Gestern Mittag gegen 12 Uhr viertel Uhr ist der 11 Jahre alte Sohn Jakob des Bergmanns Jakob Kollmer, wohnhaft in Dorfsied, Wittenstraße Nr. 113, auf der Ecke Rheinische und Paulinenstraße von einem Lastkraftwagen der Kronenbrauerei überfahren worden. Dem Knaben wurden die Beine des rechten Fußes gequetscht und die Ober-lippe durchtrennt. Er wurde mit dem südlichen Krankenhaus dem Luisenhospital zugeführt.

— Süd e, 18. April. Gestern begingen die Eheleute Hattenmühle Hermann Herms, Klarenberg 16 hier wohnhaft, die goldene Hochzeit.

— Väterdorf. 18. April. Seit gestern früh 5 Uhr ist die Ehefrau des Amtverwalters Karl Stod hier, geb. am 5. Juli 1880 in Somborn, spurlos verschwunden, vermutlich in geistiger Unmündung. Sie ist von großer Gestalt, mittelstark und hat dunkelblondes Haar. Bekleidet ist sie mit einer kurzen schwarzen Jacke, schwarzem Hut mit buntem Seidenband, buntem grauem Rock, dunkelroter Bluse und schwarzen Handschuhen. Es wird gebeten, die Frau in polizeilicher Schutz zu nehmen und sofort tele-graphische Mitteilung an die hiesige Polizeiverwaltung oder unmittelbar an den Ehegatten (Herrn: Väterdorf Nr. 333) gelangen zu lassen.

— Rückleberg, 18. April. Der Stättenleiter Müller zu Rauhhammer in Sachsen hat die hier befe-gene Bestimmung des Werkmeisters Chr. Wagner für 16 000 Mark käuflich erworben.

Duisburg, 18. April. Die Stadtverordneten der Stadt Duisburg bewilligen in geheimer Sitzung den Plan des „Bühnig“, Altes für Bergbau und Hüttenbetrieb: Schaffung eines großen Erzlagars mit Stahlmauer und Bau einer Hochbahn durch Duisburg-Laar.

Berliner Börsen-Wochenbericht.

Mitgeteilt vom Dortmunder Bankverein.
Zweigamt des Bankvereins
Hinsberg, Fischer & Co.
Dortmund.

Weggeschlossen am 18. April 1914 vorbörslich.

Der Geschäftsumsatz ist mittlerweile auf einem Tiefstand angekommen, der kaum abertroffen werden kann. Für einige unserer Hauptwerte kam lebhafte des öfteren eine Anhangsnotierung nicht zustande. Innerhalb ist die Grundtenenz eine bessere als bei den Auslandsbörsen, besonders der New Yorker. Man glaubt dies darauf zurückführen zu müssen, daß fortwährend Verträge abgehandelt werden; andererseits kommt nur wenig Material zum Verkauf. Die New Yorker Ermattung wird begründet mit der sich mehr und mehr zuspitzenden Lage zwischen Amerika und Mexiko, sowie den luftlosen amerikanischen Eisenbahnen. Im Monat März belief sich der Auf-tragsbestand des amerikanischen Stahlwerks auf 4 853 000 Tonnen gegen 5 026 000 Tonnen im Februar 1914 und 7 469 000 Tonnen im März 1913. Kleinere Stahlwerke haben bereits Kohlen-ermäßigungen eintreten lassen. Vom französischen, belgischen und heimischen Eisenmarkt werden weitere Preisermäßigungen gemeldet. Der Rheinisch-Westfälische Stahleisenhändlerverband, Gruppe Duisburg, beschloß Kampfspreise: Stabeisen kostet daselbst Mark 110.— ab Lager gegen Mark 125.— normalen Preis. Der Verband des Rheinisch-Westfälischen Stahleisenhändlerverbandes zeigt mit 80,18 Prozent der Beteiligung eine Besserung gegen den Vormonat von 4,85 Prozent, bleibt jedoch gegen die Notizdifferenz vom Monat März 1913 um 21,15 Prozent zurück. Auch vom Kohlen- und Koksmarkt liegen weitere ungünstige Nachrichten vor.

Die Erneuerung des Rheinisch-Westfälischen Cementverbandes bis zum Jahre 1925, sowie die günstigeren Verhältnisse des Stahlwerksverbandes haben auf die Börse keinen nachhaltigen Einfluß aus. Mittelsweile sind die Dividendenheine sämtlicher Groß-banken zahlbar geworden; statt der üblichen teilweisen Einholung des Kuponsabzuges ist eine weitere Kursermäßigung eingetreten. Auch die Montan-werte erfahren ohne Ausnahme Kursrücksetzungen. Nur Bochumer sind verhältnismäßig gut gehalten.

Bestimmend wirkten auch die Dividendenheine für einzelne Siegerländer Eisenwerke, die um mehr als die Hälfte geringer gegenüber dem Vorjahre gestiegen sind. Gegen Ende der Berichtswochen befestigten sich jedoch die Kurse. Von Verleswerten sind besonders erwähnenswert die sehr schwach liegenden Canabawerten, auf Herabsetzung der Prämien zwischen 5 und 80 Prozent. In New York notierten die Shares bald unter dem lange nicht gesehenen Kurse von 200 Prozent. Die Kursentwicklung der Canada-Shares verläuft, wie leghin der der Sanja-Werten, vor-übergehend den ganzen Markt. Schiffahrtswerte sind ebenfalls abgeschwächt auf die nach wie vor ungünstige Lage des Frachtemarktes und die rückgängige Auswanderung; aber Bremen und Hamburg wanderten im ersten Vierteljahr 1914 67 121 Personen gegen 81 760 und 62 315 im gleichen Zeitraum der Jahre 1913 bzw. 1912 aus. Besser gehalten sind die Elek-trizitätswerte bei kleinsten Geschäften. Vorüber-gehend bestand lebhafteres Interesse für Kolonial-werte besonders für Anteile der Diavi-Gesellschaft, deren Abschluß günstig beurteilt wird. Von Kassa-werten sind nur wenige Spezialwerte höher bewertet. Kursabschwächungen sind auch hier vorwiegend. Unnotierte Aktien und Obligationen hiesiger und benachbarter Unterne-mungen:

	Notiz	Frage	Angebot
Baroper Masch. Wkt.	—	—	80
do. Prior.-Wkt.	—	—	80
do. Prior.-Wkt. St. W.	—	—	80
Rammholz, Rote Erde Wkt.	—	—	85
50% a 100% r. Rote Erde Wkt.	—	—	85
40% a 100% r. Dortmund. Aktienbrauerei Wkt.	98 1/2	99 1/2	99 1/2
Dortmunder Bürgerbräu Wkt.	107	107	107
Dortmunder Gas-Wkt.	102 1/2	102 1/2	102 1/2
40% a 100% r. Dortmund. Gas-Wkt.	—	—	102 1/2
Dortmunder Hanfbräuerei Wkt.	205	205	205
40% a 100% r. Dortmund. Hanfbräuerei Wkt.	97	97 1/2	97 1/2
40% a 100% r. Ensdal Wkt.	95	95 1/2	95 1/2
40% a 100% r. B. Wkt.	95	95 1/2	95 1/2
Hotel zum Röm. Kaiser Wkt.	97	97	100
40% a 100% r. Schürb. & Char. Wkt.	98	98	100
40% a 100% r. Schürb. & Char. Wkt.	98	98	100
40% a 100% r. Viktor Wkt.	99 1/2	99 1/2	100 1/2
Westfäl. Transp. Ver. Wkt.	118	118	120
40% a 100% r. Westfäl. (Hoch) Wkt.	85	85	87

An- und Verkauf von Effekten an allen deut-schen und ausländischen Börsen kulantest.
Beilehung von marktgängigen Effekten zu günstigen Bedingungen.

Erstklassige, festverzinsliche Werte stets vorrätig.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Essen und Düsseldorf.

Handel und Verkehr.

Getreideimportat. In Kreisen der rheinisch-westfälischen Getreideimporteure wird der Plan der

Gründung eines Getreidesyndikats im rheinisch-westfälischen Getreidehandelsbezirk von 60 auf 50 Tausend Tonne bereits projektiert und eine Reihe von getreidehändlerischen Kreisen gegen die Verwirklichung dieses Planes in Feld geführt.

Zur Preisveränderung im rheinisch-westfälischen Getreidehandel von 60 auf 50 Tausend Tonne bereits projektiert und eine Reihe von getreidehändlerischen Kreisen gegen die Verwirklichung dieses Planes in Feld geführt.

Turnen, Sport und Spiel.

551:10 Sieg und 98:10 Platz.
Zahlte die Wettannahmestelle des Dortmunder Rennvereins ihren Werten auf dem 2. April in Straußberg. Diejenigen aber, welche von der Erlangung der offiziellen Wettannahme nicht unterrichtet waren, oder einer solchen bis nicht wissen wollten und den Weg zum Wettannahmeort, erhielten nur 300:10 Sieg und 80:10 Platz. Die Differenz, welche die Wettannahme ihrem Sieger mehr auszahlte, ergibt den schönen Betrag von 280 Mark. Es ist bisher immer noch verkannt worden, daß das Wettan der Dortmunder Rennvereins viel sicherer wie bei den Buchmachern ist und der Wettan auf die höchste Quote auf Zug um ausbezahlt erhält. Wettan können bereits zwei Mal vor den betreffenden Rennen und am Renntag für alle Plätze Deutschlands in der Zeit vom 1. Uhr ausgegeben werden.

Letzte Telegramme.

Soldatenkläger.

Breslau, 17. April. In Hallesberg ist es in einem Gasthause wegen eines Mädchens zwischen Soldaten des 88. Infanterieregiments zu einer heftigen Schlägerei, bei der ein Soldat getötet und schwer verwundet wurde. Die Soldaten werden wegen der Einwirkung des Gasthause und der Klagen auch den Telefonapparat, als der ein auf Hilfe telephonieren wollte. Der Wirt und ein anderer Zivilist wurden mißhandelt. Ein weiterer fahrender Radfahrer wurde vom Rade gerissen und ebenfalls mißhandelt. Die Täter sind festgenommen worden.

Gurthbarer Raubakt.

Wien, 17. April. Großes Aufsehen erregt in der fisch-Polka die furchtbare Raube des Danubius an den Zügen, die in dem gegen ihn verhängten Prozeß zu seinen Ungunsten ausfallen. Nach der die über ihn verhängte dreijährige Haftstrafe verurteilt wurde, lebte er in sein Heimat-land zurück und erwarbete dort den Namen des Vorwand und verlegte zwei andere Gewerbetreibende weiter überließ er 6 andere Personen, die ganzen sind seiner Raube 5 Menschenleben zum Opfer gefallen.

Ein Revolverattentat auf den New Yorker Bürgermeister.

New York, 18. April. Gestern nachmittags wurde ein älterer Mann des Major Mitchell, der furchtbare Raube des Danubius an den Zügen, die in dem gegen ihn verhängten Prozeß zu seinen Ungunsten ausfallen. Nach der die über ihn verhängte dreijährige Haftstrafe verurteilt wurde, lebte er in sein Heimat-land zurück und erwarbete dort den Namen des Vorwand und verlegte zwei andere Gewerbetreibende weiter überließ er 6 andere Personen, die ganzen sind seiner Raube 5 Menschenleben zum Opfer gefallen.

Ueberfall durch griechische Soldaten.

Durazzo, 17. April. In amtlichen Stellen sind Meldungen eingelaufen, daß 400 reguläre griechische Soldaten eine albanische Gendarmeriebrigade bei Bed, nördlich von Keflowitz angegriffen hatten. Einzelheiten über den Ausgang des Kampfes liegen noch.

Für schwächliche Kinder und Magenleiden.

ist das altbewährte Nestlé'sche Kindermehl eine leicht verdauliche, wohlschmeckende und gern genommene Nahrung, welche die Körperkräfte fest und Verdauungsorganen verhelfen. Probe und illustrierte Broschüre kostenlos durch Nestlé's Kindermehl-Gesellschaft, Berlin W. 67.

Paul Henze †.

Nun liegt ein großer Meister ins Grab
Zur letzten und weitesten Reise,
Von der es noch keine Rückkehr gab:
Der Götterliebhaber Paul Henze!

Ein Schönheitsfieber im Reiche der Kunst
Und Sängern von Gottes Gnade!
Den Volles Liebe und Königs Günst
Dies wandeln auf sonnigen Pfaden!

Von seinem gesegneten Lebensbaum
Hat er uns Früchte gegeben,
Die lange wie ein berückender Traum
Noch unsere Seele erheben.

Zum sonnigen Süden trieb's oft ihn hin
Mit überirdischen Mächten,
Wo schönheitsjünger Künstlerinn
Gern schwebt in duftenden Räucher.

Drum ist auch dieses, das er uns geschenkt,
Mit süßlichem Feuer durchfloßen;
Er hat unsern Blick den Süden gelenkt
Und uns dessen Dichtung erschlossen.

Sein unerschöpfliches Dichtergemüt
Schien nimmer verfliegen zu sollen;
Wie ein Wunderbaum, der beständig blüht,
Uns immer erquickt zu wollen.

Und ob auch verflucht oft Scheitern und Hoff
Den Meisterfranz ihm zu entwenden:
Als Lichtträger schritt er doch rüstig fort
Die Wege zur Höhe zu finden.

Nun geht er heim in das große Land
Der ewigen Sehnsucht und Bäume;
Wir danken ihm, daß er den Blick uns gewandt
Hat zur lebendigen Sonne!

Wir danken dir, Meister, daß du gelebt
Der ewigen Schönheit zum Preise!
Was immer uns über den Alltag erhebt,
Ist deine unsterbliche Weisheit!

Du sollst auch weiter uns Führer sein!
Zu den Brämen des ewigen Lichtes
Sollst du uns führen im Sonnenschein
Durch die Seele deines Gedichtes!

So lange der Mond seine Kreise noch zieht
Im Sieger der goldenen Reife,
Reißt du uns weiter in deinem Lied!
Du Meister der deutschen Romantik!

Gustav Singerhoff.

Dortmunder Stadttheater.

Wochen-Spielplan von Sonntag, den 19. April 1914, bis Sonntag, den 26. April 1914.

Sonntag, den 19. April 1914. Nachmittags 3.15 bis 6 Uhr. Vorstellung: „Die Waise im Zell“. Schauspiel in fünf Aufzügen von Friedrich Schiller.

Abends 7.30 bis 10.30 Uhr. Opernvorstellung. Neu einstudiert: 1. Akt: „Der Walfisch“. Komische Oper in drei Aufzügen. Dichtung und Musik von Albert Döring.

Montag, den 20. April 1914. Abends 7 bis 11.15 Uhr. Schauspielvorstellung. Serie A, Nr. 57. Neu einstudiert. 1. Akt: „Don Carlos“. Zum 1. Mal von Spanien. Ein dramatisches Gedicht von Fr. von Schiller.

Dienstag, den 21. April 1914. Abends 7 bis 10.45 Uhr. Erhöhte Preise. Serie A, Nr. 57. Erstes Gastspiel des Großherzoglich Badischen Kammerjägers Heinrich Henkel. „Hohengrin“. Romantische Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner.

Wagner. Hohengrin: Heinrich Henkel als Galf. Mittwoch, den 22. April 1914. Abends 7.30 bis 11 Uhr. Volkskassette Preise. Zur Erinnerung an den 850. Geburtstag des Dichters: „König Richard 3.“ Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von William Shakespeare.

Donnerstag, den 23. April 1914. Abends 7.30 bis 10.45 Uhr. Erhöhte Preise. Serie A, Nr. 58. Zweites Gastspiel des Großherzoglich Badischen Kammerjägers Heinrich Henkel. „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“. Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner.

Freitag, den 24. April 1914. Abends 7.30 bis 10 Uhr. Schauspielvorstellung. Serie A, Nr. 58. Zur Erinnerung an den 850. Geburtstag des Dichters. Neu einstudiert. Zum ersten Male: „Was ihr wollt“. Lustspiel in fünf Aufzügen von William Shakespeare. Ueberreicht von Schlegel.

Sonnabend, den 25. April 1914. Abends 7.30 bis 10 Uhr. Außer Abonnement. Erhöhte Preise. — Drittes und letztes Gastspiel des Großherzoglich Badischen Kammerjägers Heinrich Henkel. Neu einstudiert. Zum 1. Male: „Fra Diavolo“ oder das Gasthaus in Terracina. Komische Oper in drei Aufzügen von D. E. Auber. Text von Eugene Scribe. Deutsche Uebersetzung von Carl Blum. Fra Diavolo: Heinrich Henkel a. G.

Sonntag, den 26. April 1914. Nachmittags 3.30 bis 5.45 Uhr. Volkskassette Preise. Reizheit. Zum 8. Male: 777 für 10. Kurze und Totopspann von Otto Schwan und Carl Mathern.

Abends 7.30 bis 10.45 Uhr. Opernvorstellung. — Neu einstudiert. Zum 2. Male: „Rienzi“, der Letzte der Tribunen. Große tragische Oper mit Ballett in fünf Aufzügen von Richard Wagner.

Die nächste Aufführung von „Hochmann als Gelehrter“ findet am Freitag, den 1. Mai, statt.

28. Symphoniekonzert des Philharmonischen Orchesters.

Dortmund, 17. April.

Der dritte Brahmsabend brachte Freitag als Eingang die Akademische Festouvertüre, dieses prächtige studentische Stimmungsbild in einer temperamentvollen Auffassung durch Professor Hattner, vom Orchester in guter Präzision gespielt. Dann folgte die 3. Symphonie in F-moll von Brahms. Prof. Hattner ließ eine sorgfältige Ausdeutung angedeihen, die eine freundliche Schöpfung unter dem Vorzeichen der höchsten Kunst und der tiefsten Einsicht in die Natur der Sache. Der 1. Satz ist wohl der schönste, der die schönsten Harmonien, die jemals in der Musik geschrieben wurden, in einer ganz neuen Weise darstellt. Der 2. Satz ist ein wunderbares Beispiel für die Schönheit der Musik. Der 3. Satz ist ein wunderbares Beispiel für die Schönheit der Musik. Der 4. Satz ist ein wunderbares Beispiel für die Schönheit der Musik.

Am 2. Kette kam Robert Schumann mit der 4. Sinfonie, die in der Sinfonie Nr. 3 in D-moll von Brahms. Der 1. Satz ist ein wunderbares Beispiel für die Schönheit der Musik. Der 2. Satz ist ein wunderbares Beispiel für die Schönheit der Musik. Der 3. Satz ist ein wunderbares Beispiel für die Schönheit der Musik. Der 4. Satz ist ein wunderbares Beispiel für die Schönheit der Musik.

Am 3. Kette kam Robert Schumann mit der 4. Sinfonie, die in der Sinfonie Nr. 3 in D-moll von Brahms. Der 1. Satz ist ein wunderbares Beispiel für die Schönheit der Musik. Der 2. Satz ist ein wunderbares Beispiel für die Schönheit der Musik. Der 3. Satz ist ein wunderbares Beispiel für die Schönheit der Musik. Der 4. Satz ist ein wunderbares Beispiel für die Schönheit der Musik.

Am 4. Kette kam Robert Schumann mit der 4. Sinfonie, die in der Sinfonie Nr. 3 in D-moll von Brahms. Der 1. Satz ist ein wunderbares Beispiel für die Schönheit der Musik. Der 2. Satz ist ein wunderbares Beispiel für die Schönheit der Musik. Der 3. Satz ist ein wunderbares Beispiel für die Schönheit der Musik. Der 4. Satz ist ein wunderbares Beispiel für die Schönheit der Musik.

Eingefandt.

Die Dortmunder Wohnungsnot.

Seit einigen Wochen ist dieses Thema in der hiesigen Presse Gegenstand eingehender Berichterstattung. Die Wohnungsnot ist ein Problem, das die hiesige Bevölkerung in hohem Maße interessiert. Die Wohnungsnot ist ein Problem, das die hiesige Bevölkerung in hohem Maße interessiert. Die Wohnungsnot ist ein Problem, das die hiesige Bevölkerung in hohem Maße interessiert.

Die Wohnungsnot ist ein Problem, das die hiesige Bevölkerung in hohem Maße interessiert. Die Wohnungsnot ist ein Problem, das die hiesige Bevölkerung in hohem Maße interessiert. Die Wohnungsnot ist ein Problem, das die hiesige Bevölkerung in hohem Maße interessiert.

Die Wohnungsnot ist ein Problem, das die hiesige Bevölkerung in hohem Maße interessiert. Die Wohnungsnot ist ein Problem, das die hiesige Bevölkerung in hohem Maße interessiert. Die Wohnungsnot ist ein Problem, das die hiesige Bevölkerung in hohem Maße interessiert.

Die Wohnungsnot ist ein Problem, das die hiesige Bevölkerung in hohem Maße interessiert. Die Wohnungsnot ist ein Problem, das die hiesige Bevölkerung in hohem Maße interessiert. Die Wohnungsnot ist ein Problem, das die hiesige Bevölkerung in hohem Maße interessiert.

Romeo-Stiefel

Herren und Damen
Elegante Promenaden-Schuhe
Verkaufsstellen in fast allen größeren Städten Deutschlands.

Berg- und Touristen-Stiefel
Schnallen- und Zug-Stiefel
in nur guter Ausführung.



Einheits-Preis

750
Jedes Paar
ohne Ausnahme

Stiefel sind an Qualität und Ausführung, wie auch Fassons allen voran.

Stiefel sind an Qualität und Ausführung, wie auch Fassons allen voran.

Stiefel sind an Qualität und Ausführung, wie auch Fassons allen voran.

Stiefel sind an Qualität und Ausführung, wie auch Fassons allen voran.

Stiefel sind an Qualität und Ausführung, wie auch Fassons allen voran.

Stiefel sind an Qualität und Ausführung, wie auch Fassons allen voran.

Stiefel sind an Qualität und Ausführung, wie auch Fassons allen voran.

Jeder Herr,
wird sich freuen, wenn er sich ein solches Bild anfertigen lässt.
keine Kosten, kein Risiko.
Kaufhaus Monatsgalerie
Dortmund, Brückstr. 12/14, 1. Etg.
im Hause der Stadthalle

Grüne Rabattmarken
nimmt in Zahlung
Jacobis
Schuhwaren-Haus
Dortmund
35 Kuckelke 35
Ecke Schwane wall.

Verlobungsringe
empfiehlt in jeder Grösse und Preislage
Friedr. Strunck
Westenholweg 19.
Telefon 555

Pressluft- und Handniet
Montageschlosser
für Eisenarbeiten
Friedrich Krupp, A. G.
Rheinhausen-Viermühl

Maschinenschweisser
Werkzeugmaschinenbau
Friedrich Krupp, A. G.
Rheinhausen-Viermühl

Maschinenschlosser
Werkzeugmaschinenbau
Friedrich Krupp, A. G.
Rheinhausen-Viermühl

Bau- und Kunstschlosser
ausgezeichnete Arbeit
Friedrich Krupp, A. G.
Rheinhausen-Viermühl

Bau- und Kunstschlosser
ausgezeichnete Arbeit
Friedrich Krupp, A. G.
Rheinhausen-Viermühl

Dortmunder Bank-Verein
Zweiganstalt des Barmer Bank-Vereins Hinsberg, Fischer & Comp.
Aktienkapital und Reserven: 116,1 Millionen Mark.
Dortmund, am Markt 19/21.
Telephon: 230, 231, 232. Telegramm-Adresse: Bankverein.
Postcheckkonto: Köln Nr. 799.
An- und Verkauf sowie Beleihung und Aufbewahrung von Wertpapieren sowie Einlösung von Kupons und gelosten Effekten.
An- u. Verkauf ausländischer Geldsorten u. Noten
Vermietung von Schrankfächern (Safes) in feuer- und diebstahlsicherer Stahlkammer.
Vermögens- und Nachlassverwaltung.
Übernahme des Amtes als Testamentvollstrecker.
Ausstellung von Kreditbriefen auf das In- und Ausland zu kulantesten Bedingungen.
Besondere Abteilung für den An- u. Verkauf von Kuxen, Obligationen u. Wertpapieren ohne Börsenpreis.
Ständige Vertretung an den Börsen in Essen u. Düsseldorf.
Bedingungen werden an unseren Kassen ausgehändigt, auf Wunsch auch zugesandt und Auskunft bereitwilligst erteilt.

Tanz-Schule
für bessere Kreise.
Die Sommerkurse für Schülerinnen und Schüler der höheren Schulen sowie für Erwachsene (Nachmittags- und Abendkurse) beginnen am **Mittwoch, den 22. April** im „Königlichen Hof“. Außerdem finden im Hotel „Middendorf“ Extra-Kurse für Damen und Herren zur Erlernung der neuen Tänze statt. Gefl. Anmeldungen erbeten.
Kaiserstrasse 24. Telefon 2792.
Rob. Winckler
Tanzlehrer am Königl. St. Keppel; Leiter der Tanzkurse des Königl. Gymnasiums; des Essener Ritterschule Gymnasiums; des Realgymnasiums und der Krupp-Oberrealschule in Essen.

Bei Asthma, Rheuma, Ischias, Magen-, Zahnschmerz,
Husten, Erkältung jed. Art gebe man stets **Flucon** (100%) Eucalyptus-Oel. Fl. 2 u. 1 Mk.
— Die Wirkung ist grossartig. —
In Apotheken u. Drogerien käuflich.
0616

Kaufmännische Karriere
ist heute nur noch denkbar nach gründl. Fach- u. Sprachstudien. Prospekte umsonst.
Fr. Meier, Inhab. der früh Handels-Akademie, Leipzig.

Alleinvertretung
für täglichen, in jedem Haushalt gebrauchten **Konsumartikel** zu vergeben durch **Otto Gebauer, Fabr. pharm.**
Präparate, Breslau VIII, Paradiesstrasse 7. 7888

Sichere, gute Existenz!
ohne Fachkenntnisse, Fabrikation für den hiesigen Bezirk, mit hohem nachweisbarem Einkommen, Kassageschäft, unter günstigen Bedingungen zu vergeben.
Erforderlich ca. Mk. 6000.—
Ausführliche Offerten unter Ch. S. 830 an Rudolf Mosse Dortmund.

Mädchen
jeder Art erhalten in Berlin-Lichterfelde (schöner Villenort) gute Stellung in besten Herrschaftshäusern durch **Clara Bielecke**, gewerbemässige Stellenvermittlerin, Berlin-Lichterfelde, Paradiesstr. 8.
Suche zum 1. Mai od. 1. Juni ordentliches, tüchtiges **Mädchen** das kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt.
Frau Regierungsrat Zorn, Arnheimsch. 20. 8244

Neues Leben bringt der Frühling
in Wald und Flur hervor, neues Leben bringt Ihrem Körper eine Kur mit Dr. Axelrods Joghurt. Achten Sie auf den Namen „Dr. Axelrod“. 20 Pfennig pro Glas frei Haus.
Molkerei Dortmund
Milchkanalstrasse 4. Filialen und Verkaufswagen in allen Stadtteilen.

Fahrräder
große Auswahl, sehr billige Preise.
Falkenberg & Büsing
Dortmund, Weissenburgerstrasse 18.

Städtisches Leihhaus Dortmund.
Der Verkauf der verfallenen Pfänder findet statt für rote Scheine am 20. April 1914, für 1899—21008.
Dienstag, den 21. April 1914,
für weiße Scheine am 20. April 1914, für 1899—21008.
Mittwoch, den 22. April 1914, vorm 9 Uhr, im Geschäftsbüro des Leihhauses.
Die bei der Versteigerung erzielten Überschüsse können innerhalb 6 Wochen nach dem Verkauf erhoben werden 1898.

Strassenperrung.
Der Gnadenort, von St. Marienstraße bis Königsplatz, wird wegen Abhaltung von Montag, den 20. d. Mts. ab 10 Uhr weiteres für jeden Fahrzeugverkehr gesperrt.
Dortmund, den 18. April 1914.
Polizeiverwaltung.

Möbel
auf Kredit fast zu Kassapreisen
erhält Jedermann im billigsten konstanten streng realen grossstädtischen
Möbel-Kredit-Haus
Hohlen & Co.
Dortmund
Hansstr. 30. 5710

Einseitige Verhängung der Polizei verhindert und hindert sechs Ausnahmestunden gesetzlich festgelegt werden. Schließlich sollen die durch die bereits eine längere als dreistündige Arbeitszeit eingeführt ist, auch nach Inkrafttreten des Gesetzes gültig bleiben. Der Vertreter der Handelskammer Elberfeld empfiehlt, die gesetzlichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe dahin zu ergänzen, daß überall in vier geschäftlichen Monaten die vollständige Sonntagsruhe herrschen soll. Diese vier Monate können durch Ortsstatut festgelegt werden. Man würde damit den Wünschen der Angestellten auf eine weitergehende Sonntagsruhe entgegenkommen und dem Festhalten der Sonntagsruhe entgegenwirken und dem Festhalten der Sonntagsruhe entgegenwirken und dem Festhalten der Sonntagsruhe entgegenwirken.

Die geklohlene Stiefel einer Reisegesellschaft.

Aus Berlin wird gemeldet: Ein eigenartiges Mißgeschick erlebte eine französische Reisegesellschaft, die gegenwärtig auf Veranstaltung des „Journal d'Allemagne“ in Berlin weilte. Auf dem Programm des letzten Donnerstags stand ein Ausflug nach Potsdam. Der Sonderdampfer sollte um 8 Uhr vom Charlottenburger Schloß abfahren. Als die französischen Gäste sich zur Dampferfahrt anstellen und berechneten wollten, vermischten etwa vierzig von ihnen ihre Stiefel, die sie abends im Hotel zum Reinigen vor die Tür gestellt hatten. Die Klinkeln nach den Hausdienern, und diese suchten alles ab. Aber die Stiefel waren nirgend zu finden. So erschienen dann die Gäste endlich in ihren Hauschuhen oder auch auf Strümpfen in den Vorräumen des Hotels, dessen Verwaltung sie alsbald mit Kraftwagen nach einem Schutzhause bringen ließ, wo sie sich auf Kosten des Hotels mit neuem Schuhwerk versorgten. Das Aussehen und Verhalten nahm natürlich geraume Zeit in Anspruch. Endlich kamen die Reisenden nach und nach mit lautenem an und wurden von den Gardien jedesmal mit lautem Hallo begrüßt. Um 9½ Uhr war endlich die ganze Reisegesellschaft wieder beisammen, und nunmehr konnte der Sonderdampfer losmachen und abfahren. Im Hotel hatte während der Zeit die Kriminalpolizei schon die ersten Ermittlungen angestellt, die ergaben, daß ein Dieb eine Tür erbrochen hatte und von dort aus unbemerkt auf die Hoteltreppe gelangt war. Auf demselben Wege, auf dem er gekommen war, war der Dieb das Hotel auch wieder verlassen haben. Wie er die innewohnen etwas umfangreiche Beute weggeschafft hat, weiß man nicht.

Verchiedenes.

Der Kaiser und das Technische Wörterbuch. Der Kaiser hat zur Deduktion der Kosten für die Fortsetzung des Werkes „Illustriertes Technisches Wörterbuch in sechs Sprachen“ jährlich je 10 000 Mark für die Rechnungsjahre 1913 bis einschließlich 1917 aus seinem Dispositionsfonds bewilligt.

Von der Wertheim-Platte. Je näher die Konfessionsverhältnisse sich dem finanziellen Stande der zusammengebrochenen W. Wertheim-Gitarra in Berlin verhalten, um so verwirrter erscheinen die Verhältnisse. Die Lager, die jetzt zur Konfessionsfrage geschlagen werden sollten, sind schon vor längerer Zeit veräußert worden, man ist auf finanzielle Arrangements gestoßen, denen gegenüber es schwer ist, nicht den Berliner Ausdruck „Schlingel“ anzuwenden. Und während die kaufmännische Welt Überlieferung auf Überlieferung an diesem größten aller Konfessions erlebt, machen Herr und Frau W. Wertheim eine Bergungsbühne durch Japan, China, Indien usw.

Von einem Viererfeld erschlagen. Der 53jährige Viererfeld Karl Wille in Potsdam hatte eine halbe Tonne Reis abzugeben. Als er mit dem Faß auf der Schulter über den Bürgersteig ging, glitt er aus. Dabei fiel das Faß auf ihn und zerstückelte ihm den Schädel. Der Schädel des Toten im Klavier. Seit längerer Zeit hielt zur Unterhaltung seiner Gäste ein Charlottenburger Restaurateur in seinem Lokal einen Zigel. Vor einigen Monaten verschwand das muntere Tierchen, und schließlich trüffte man sich nachgerade über den Verlust. Der Scherz war schon längst vergessen, da wurde dieser Zige die Wirtin an einem stillen Vormittag auf ein eigenartiges Geräusch im Klavier aufmerksam. Als man darauf das Instrument von der Wand abbrachte, öffnete sich die an der Wand des Klaviers gespannte Leinwand und hervor kam ein Leinwandgemälde. Der verlorene Zigel. Er hatte in dem Klavier seinen Winterschlaf abgehalten, abgesehen auf dem Instrument während der ganzen Wintermonate tagaus, tagein bis tief in die Nacht hinein nicht gerade zart gespielt worden war. Vergnügt zwinkerte er mit den Augen, als wollte er sagen: „Nur kein Weib ...“

Ein selbstmörderischer Einbruch. Einbrecher stahlen dem Bildhauermeister Müller-Museum einen Besuch ab, raubten aber merkwürdigerweise nichts. Die Einbrecher hatten verschiedene Bedürfnisse erdacht, es scheint, daß sie bestimmte Gegenstände suchten. Das läßt die Vermutung zu, daß die Einbrecher bestellte Arbeit verrichteten.

Waldecker Talsperre. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat durch besonderen Erlaß an alle beteiligten Behörden in Karlsruhe und im Fürstentum Waldeck, begg. im Gebiete der Wasserbauverwaltung usw. mitgeteilt, daß die große Talsperre des Oberlusses bei Hemfurth und Schloß Waldeck die

Einseitige Verhängung der Polizei. hat gegen den dortigen Magistrat eine Schadenersatzklage in Höhe von 30 000 M. angestrengt. Einer Tochter des Professors, die im städtischen Krankenhaus in Hof behandelt wurde, sind durch Klingenstrahlen beide Hände schwer verbrannt worden, und Professor Streng behauptet nun, daß dieser Unfall nur deshalb möglich gewesen sei, weil eine Krankeinschleifer allein den Klingenapparat bedient habe.

Rechnische Spielereien. Neulich hatte jemand der über mangelnde Zeit nicht zu klagen hat, ausgerechnet, was eine Fahrt 3. Klasse von der Erde nach dem Sonn und Mondartenfeuer und Himmelslicht kosten würde, jetzt hat ein anderer „Zauberer“ festgestellt, daß ein Stk etwa 1,20 Mark kosten würde, wenn es möglich wäre, 14 hohe Energien künstlich zu erzeugen, die der Welt für je 0,005 Sekunde betragende Dauer braucht. Eine in die Milliarden gehende Ziffer ergab sich auch, als ausgerechnet wurde, wieviel Umdrehungen ein Aeroplan Propeller auf der Reise Berlin-Paris macht.

Festliche Schneefälle. Teilweise liegt der Schnee so hoch, daß Bäume in ihm stehen bleiben. Ein Brief der in Perm festgehaltenen deutschen Luftschiffer berichtet gleichfalls von großen Schneemengen, die bei Perm niedergegangen sind. Dieser Brief berichtet u. a. über die unglückliche Lage der Deutschen: „Im Zimmer können wir uns vor Wogen und Ungeheuer nicht retten. Die Küche wimmelt voll Schwaben. Das Essen ist kaum zu genießen. Wir eilen es uns täglich für teures Geld herunter. Die ganze Stadt, etwa 60 000 Einwohner, besteht fast nur aus alten zerfallenen Holzhäusern. Täglich schneit es noch, außerhalb liegt der Schnee noch mindestens zwei Meter hoch. Das arme Volk besteht fast nur aus stützenden Verbrechern, die nach Verbüßung ihrer Strafe sich nur bis Perm anschleichen dürfen. Westlicher dürfen sie sich nicht niederlassen.“

Der Marschfeld eines Briefträgers. Zwischen Secco und Brescia in Italien, so wird der „B. St.“ geschrieben, liegt die Eisenbahnstation Locate Vergamasco, die den Postdienst für die umliegenden Dörfer Vieve, Bassiglio und Rozzano zu befragen hat. Mit der Verteilung der Briefe ist seit dem Jahre 1861 der Briefträger Luigi Bissi beauftragt, der seit seinem Amtsantritt tagtäglich die 23 Kilometer zurücklegt, die für den Besuch der drei Orte notwendig sind. Man hat ausgerechnet, daß Bissi während der 33 Dienstjahre wenigstens 390 000 Kilometer durchlaufen hat. Da der Umfang der Erde 40 070 Kilometer beträgt, so hätte er fast zehnmal die Wanderung um die Erde vollbracht, jedenfalls eine anscheinliche Leistung des sehr fleißigen Briefträgers, der es verdient, nach einem Leben mit so viel Bewegung endlich in den Ruhestand versetzt zu werden.

Literatur.

Heilgymnastik und Selbstmassage. — Praktische Anwendung für Gesunde und Kranke. Von Dr. med. C. Bruhn in Bern. Mit 60 Abbildungen. Verlag von Bern. Sambrach in Olten (Schweiz). Preis Mark 1,50. Für jedermann ein vorzüglicher Leitfaden zur allgemeinen Körperpflege und hinsichtlich der Selbstmassage denjenigen, die an Fettleibigkeit, habitueller Verstopfung und an Schlaflosigkeit leiden, ganz besonders zu empfehlen.

Tief unter der Erde. Bergmannschiefsale von Karl Emil Schmitt. Preis kartoniert Mark 2.—, gebunden Mark 3.—. C. F. Amelangs Verlag in Leipzig. — Wie oft lesen wir in Tageszeitungen von furchtbaren Grubenkatastrophen und stehen innerlich tief erschüttert vor der Tatsache, daß wackerer Männer in Ausübung ihrer schweren Pflicht den Tod gefunden haben. Aber wie wenig wissen wir im Grunde von der aufreibenden Arbeit, die unsere Bergleute im Dienste der Industrie leisten, von der Seele des Bergmanns, seinem Fühlen und Denken, seinem Ringen und Kämpfen und seiner Aufopferung in Gefahr und Todesnot. Diesem Mangel in unserer Literatur hat der Verfasser obigen Buches abhelfen versucht. Wir wünschen dem auch äußerlich dornenreich ausgestatteten Buche die weiteste Verbreitung.

Handel und Verkehr.

Auskunftsstellen für die deutschen Verkehrsinteressen im Ausland.

Bekanntlich haben die deutschen Staatsbahnen im August v. J. zur Förderung des Reiseverkehrs in Paris eine amtliche Auskunftsstelle errichtet, der die mündliche und schriftliche Auskunftserteilung über alle Verkehrs-, Unterkunfts- und Lebensverhältnisse, Bahnverbindungen und größere Veranstaltungen in Deutschland obliegt. Im März d. J. ist in London, Paris, Mailand, 125. eine weitere, den gleichen Zwecken dienende amtliche Auskunftsstelle eröffnet worden. Mit der Leitung der Londoner Auskunftsstelle ist der bisherige Direktor des Verbandes Deutscher Eisenbahnen in Berlin, Otto Mann, betraut worden. Die Aufsicht über die beiden Auskunftsstellen übt die

Königliche Eisenbahndirektion Köln aus. Die Vermittlung des nicht eisenbahnamtlichen Verkehrs zwischen den deutschen Verkehrsvereinen in Leipzig, der auch über etwaige Anfragen wegen des Verstandes usw. nähere Auskunft erteilt.

Eine weitere umfangreiche Werbetätigkeit für die deutschen Verkehrsinteressen wird demnächst in Holland entfaltet werden, wo der Bund Deutscher Verkehrsvereine eine größere Anzahl von Auskunftsstellen errichten wird. Die Beaufsichtigung dieser Auskunftsstellen übernimmt ein Angestellter des Bundes, der seinen Sitz in Utrecht hat.

Ferner wird die bevorstehende Ausgabe einer Beschreibung in russischer Sprache Anlaß zur weiteren Ausgestaltung von Auskunftsstellen in Rußland geben.

Bremen, 17. April. Unter dem Namen **Behring-Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, in Bremen und Warburg, ist gestern im Sitzungssaal der Deutschen Nationalbank Bremen eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit 675 000 Mark Stammkapital gegründet worden. Zweck der Gesellschaft ist die Herstellung therapeutischer Präparate; insbesondere sollen unter persönlicher Leitung und Kontrolle von Dr. v. Behring die von ihm entdeckten Heilmittel hergestellt werden. Außerdem wird die Gesellschaft von v. Behring neuentdeckten Diphtherie-Schutzimpfstoff „La“, der Immunisierung gegen die genannte Krankheit verleiht, ausschließlich vertreiben. In Warburg wird eine von dem langjährigen Leiter der v. Behring'schen Laboratorien, Dr. Siebert-Warburg, geführte Zweigniederlassung errichtet.

Bankhaus Gebr. Löwenstein. Am Montag, den 20. d. M., zahlt die Deutsche Bank, Zweigstelle Hamm, die zweite Quote der Firma in Höhe von 25 Prozent. Die restlichen 15 Prozent werden voraussichtlich in einigen Wochen ausgezahlt.

Widwische Vorstandsamt- und Wasserfallwerke in Reddinghausen. Der Abschluß für 1913 ergibt einen Rohüberschuß von 761 684 M. (746 653 M.). Als Abschreibungen auf die alten Werke sind 301 172 M. (248 339 M.) und auf die Neuanlagen 147 003 M. (0) vorgesehen. Ferner sollen auf das alte Werk Rengerich nochmals 200 000 M. (150 000 M.) abgeschrieben werden. Die Gesamtsumme der Abschreibungen beträgt danach 648 175 M. (598 339 M.). Der verbleibende Rest von 113 509 M. soll zum Teil der Rücklage überwiesen, als veräußerliche Gewinnanteile des Aufsichtsrats, als Beihilfen für die Arbeiter und Vorkauf für 1914 verwandt werden. Es wird somit für 1913 keine Dividende (1912: 5 Prozent) verteilt. Wie die Verwaltung hierzu mitteilt, wurde das Ergebnis durch die zu zahlenden hohen Bankzinsen und die in Betracht der erheblichen Vergrößerung der beiden Werke Rengerich und Friedrichshorst ganz ungenügende Beschäftigung sehr ungünstig beeinflusst. Das Kontingent betrug im alten Syndikat 750 000 Faß und beträgt im jetzigen Verband 2,3 Millionen Faß. Die Hauptversammlung soll am 13. März stattfinden.

Amelie, Vorstandsamt- und Wasserfallwerke, A. G., in Emmerich. Die Verwaltung beantragt, nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen die Dividende von 6 Prozent auf 12 Prozent zu erhöhen.

Berlin, 17. April. Tendenzbericht. Die heutige Börse verkehrte auf fast allen Gebieten in ziemlich fester Haltung, wenn auch das Geschäft zu wünschen übrig ließ. Die Verlegung des Konflikts zwischen der Union und Regio und die darauf erfolgte Erhöhung der gestrigen New Yorker Börse, machten hier einen günstigen Eindruck. Kanada wurden in großen Beträgen eingebucht, so daß sich der Kurs um über 2 Prozent höher stellte. Der Montanmarkt zeigte durchweg Kursbesserungen. Eine Ausnahme machten Kohlenbörsen, die 12 Prozent niedriger eintraten, da wieder ungünstige Dividendenabschätzungen im Umlauf waren. Am Bankmarkt waren heimische Werte gut begehrt. Auch russische Werte zogen im Kurse etwas an, da die Erklärung des russischen Finanzministers befriedigte. Am Rentenmarkt gewonnenen Prozentige Reichsanleihe 0,30 Prozent, türkische Tabakaktien 1 Prozent. Auch Aktienwerte konnten sich um eine halbe Mark befeigen. Schiffahrtswerte waren bei geringen Umsätzen gut begehrt; Santa Clara 12 Prozent höher. Von Eisenbahnen sind noch Baltimore als fest zu erwähnen, sowie italienische Meridionalbahn. Letztere waren 1 Prozent höher. Elektrizitätswerte waren ebenfalls gefragt, besonders Edison, die über ein Prozent anogen. Sonst sind noch Stahlwerke als fester zu erwähnen. Im weiteren Verlauf traten am Montagmarkt Deutsch-Lugenerberger, Harpener und Geiseltalwerke durch Festigkeit hervor. Gegen Schluß der zweiten Stunde war die Tendenz ziemlich fest. Privatdiskont 2½ Prozent.

Hamburg, 17. April, 10 Uhr. A. Caffee schleppend, Mai 47, Sept. 48, Dez. 49, März 50. **Hamburg, 17. April, 10 Uhr.** Zucker ruhig, April 9,25, Mai 9,30, Juni 9,35, Aug. 9,52, Okt.-Dez. 9,52, Jan.-März 9,67.

Berlin, 17. April. Getreidemarkt. Weizen, vorrätig, 185 bis 190, Mai 193, Juli 198, Sept. 193,25, Roggen, vorrätig, 165 bis 168,50, Mai 169,50, Juli 162,25, Sept. 168,50. Hafer, fein 165 bis 180, mittel 153 bis 164, Mais, amerl., runder 149 bis 152, Gerste, in Futter, mittel u. aerline 144 bis 150, gute 151 bis 160, russ. u. Donau, leichte 134 bis 137, schwere 138 bis 143. Weizen, inl. u. ausl. Futter, mittel 170 bis 182, feine und Zauben 183 bis 208. Weizenmehl 22 bis 27,50. Roggenmehl 18,90 bis 21,30. Weizenkleie, grobe 11 bis 11,50, feine 11 bis 11,50. Roggenkleie 10 bis 10,50.

Malizios. „Also unser Freund, der Redakteur Moiss, der früher verantwortlich zeichnete, ist jetzt Zeichner geworden.“ — „Ja, ja: früher zeichnete er verantwortlich, jetzt unverantwortlich.“

Aus dem „Gemüthlichen Sassen.“

Anders gemeint. Vater (zu Karlchen, welcher aus der Schule kommt): Karlchen, wießt du denn auch Oftern eine gute Jenzur mitbringen? — Karlchen: Freilich, der Lehrer hat heute erst wieder zu mir gesagt: Na, an deiner Jenzur wird dein Vater seine helle Freude haben!

Ballgepräch. Sie hatte Literaturstunde und war bei den Klassikern. — Das Gespräch mit ihrem Kostümherrn drohte einzuschlafen, und sie raffte sich zu einem letzten Versuche auf. Sie fragte: „Haben Sie schon „Hermann und Dorothea“ gelesen?“ Und der Jüngling antwortete bescheiden: „Bis jetzt nur erst Hermann!“

Verschieden. Fremder Gast: Wie ich sehe, verkehren bei Ihnen auch verschiedene Offiziere? — Wirt: Nein, nur Leibesgenossen, — die verschiedenen liegen auf dem Friedhof!

Rosige Aussicht. Jüngling (zu seiner Flamme): Am nächsten Oftern können wir sicher heiraten; bis dahin habe ich bestimmt schön Mark Monatsgehalt, und dichten kann ich ja auch!

Das besorgte Bräutigam. Beim Sekretär Lehmann ist hoher Besuch; sein Chef nebst Gemahlin sind erschienen. Im Laufe der Unterhaltung erfahren diese, daß Lehmanns sich zweier kleiner Kinder erfreuen und äußern nun den Wunsch, sie zu begrüßen. Sofort öffnet Frau Lehmann die Tür zum Nebenzimmer und ruft nach ihnen. Fräulein erscheint.

Künftig festgelegte Kurse der Dusseldorfer Börse vom 17. April 1914.

(mitgeteilt vom Dortmunder Bank-Verein.)

Zweigankalt des Barmer Bank-Vereins Hamburg, Fischer & Comp.

Gewerkschaften	Stück	Preis	Gewerkschaften	Stück	Preis
Eisenbahn			Braunkohle		
Wald	4175	4300	Bruch, Rietel	1400	
Alte Hanse	—	1800	Bergbau, Germania	—	
Blauenburg	2700	2800			
Caroline	5700	6200	Rali		
Carolin Magnus	—	5300	Alexandershall	4005	
ver. Constantin d. G.	10100	10700	Beierndorf	4005	
Dortfeld	4000	4300	Burghausen	4005	
Emals	—	—	Carlsbad	4005	
Freie Regel & Unersdorf	7700	—	Gladbach-Sonderhausen	1900	
Frederich d. G.	—	2700	Heinrichsberg	1900	
Frederichs-Morgen	—	10900	Hohenfels	7400	
Gottesloren	2875	2750	Hohenjoller	2400	
Graf Bismarck	8200	8200	Johanneshall	1200	
Graf Schwerin	12750	13250	Kalcheroda	1200	
Heinrich	5350	5500	Neu-Stahlfeld	4005	
Heine u. Amalie	10800	10900	Sieglfried I	4005	
Johann Deimelsberg	6700	6800	Waldeck	3600	
König Ludwig	2700	31200	Wilmshausen	1900	
Rangenberg	1800	1600			
Rehlingen	2700	29400			
Mont-Lenis	1700	1700			
Rudolf	460	825			
ver. Schürbank & Charlottenburg	2250	2250			
Trappe	2800	2100			
Unser Frick	—	1700			
Victoria	—	—			

An- und Verkauf von Aktien und Obligationen (für Börsennotierte) instant und provisionfrei. Verleihung von marktgängigen Effekten zu günstigen Bedingungen. Effektlager, feuerverwahrte industrielle Vermögensgegenstände und Güterverleihung, stets vorrätig. Ständige Vertretung an den Börsen in Essen und Düsseldorf.

Kinoprospekt.

Das Kinoprospekt-Theater, Brückstraße 68, heute mit einem neuen Programm heraus, das in Umfang wie in Schönheit der Zusammenstellung das Eröffnungsprogramm bei weitem übertrifft. Weniger als acht kinoprospektische Darstellungen werden auf freier, erleuchteter Bühne gezeigt und es wird für Jedermann eine Notwendigkeit sein, diese für Deutschland vollkommen neue, eigenartige Erfindung zu sehen. Um auch anderem Geschmacks nachzugehen, bringt der Kinematographische Teil ein pointiertes Drama „Die Musikanten“, eine humorvolle und eine flott gespielte Komödie, die einen Eindruck auf das Publikum sicherlich nicht verschonen werden.

Pastor Felke-Reilweise

Raterteilung für Kranke aller Art. **Dortmund Burgwall 27, Part. rechts.** Montags und Donnerstags 9.—, 1.— u. 2.— 5/10 Uhr. **Dr. phil. Mayus** Vom Pastor Felke beglaubigter Vertreter.

Ein guter Rat Auf Kredit

für Brautleute, die nicht über die Mittel verfügen, ihre gesamte Ausstattung gegen Barzahlung zu kaufen, ich offeriere

Möbel, bei mäßiger Anzahlung und spielend leichten Teilzahlungen

einzelne Gegenstände wie auch kompl. Zimm. für je Mk. 100.— beträgt die Anzahlung Mk. 10.— u. die Abzahlung Mk. 5.— monat.

Gerren-, Damen- und Kinder-Garderobe elegante Fassons zu billigen Preisen.

N. Fuchs Dortmund, Ostentellweg 41.

Humoristisches.

Aus den „Meggendorfer Blättern.“

Die fluge Braut. — „Weißt du, Fritz, wenn wir einmal verheiratet sind, laß ich dich in allen Dingen den Geschicklichen sein: du darfst mir überall nachgeben.“

Der Geschäftsmann. — „Der Notar ist grad auf mein Mißbaun abgefahrt; was moanst Bader daß I von eahm für d' Lebensrettung verlanga kann?“

Die Leibrente. Unsere Erbante eröffnede uns gestern, an ihrem neunundsechzigsten Geburtstag, sie habe ihr Vermögen von fünfzigtausend Mark einer Versicherungsgesellschaft abgetreten, wofür sie eine jährliche Leibrente von viertausend Mark erhalte. — Wir suchten unsern Schmerz, ja, ich darf wohl sagen: unsere berechtigte Empörung nach Möglichkeit zu verbergen und meinten nur: „Wer liebes Kantchen, was machst du denn mit viertausend Mark? Du bist doch bisher mit deinem zweltausend Mark Jinsen sehr gut ausgekommen!“ — „Ja, Kantchen“, entgegnete Kantchen, „ausgegeben bin ich mit den zweltausend Mark; aber ich konnte nichts sparen! Jetzt aber, ihr Lieben kann ich jährlich zweltausend Mark sparen! Da erbt ihr mal ein häßliches Vermögen!“

Aus dem „M.“

Die Werenden. Händchen war zum erstenmal in der Schule gewesen. — Mutter: „Na, Händchen, wie hat dir's denn gefallen?“ — Händchen: „Gut, Mutchen, aber man verdirbt sich den ganzen Vormittag damit!“

Ein kleiner Junge sagt statt „x“ immer „r“. Eine Tante, die zum Besuch kommt, ruft ihn: „Na, bist

du flos, daß ich hier bin!“ „Nein“, erwidert der Kleine, „ich bin flos, wenn du laus bist.“

Aus „Kagels lustige Welt.“

Der brave Hermann. Junge Dame (auf dem Hofstätter-Bagat): „Kaufen Sie mir diese Blumen ab, mein Herr, — für die Dame, die Sie lieben.“ — Herr: „Das wäre ein Unrecht von mir, mein Fräulein; ich bin ja verheiratet!“

Die beste Bekanntschaft. Professor: „Hm, hm, ich habe keinen Bekannten mit mir, mich gleich notieren, daß ich mit einem Kaufe!“

Trost. Kabbet (vor einem Bildnis Moltes): „Na ja — hatte auch keinen Schnurbart!“

Parier. Herr von Borgen, ein heruntergekommener Lebemann, besucht ein billiges Restaurant und erkennt in dem schäbig aussehenden Kellner, der ihn nach seinen Wünschen fragt einen ehemaligen Freund aus Tagen früherer Glanzes. — „Was, Borgen, du tust hier Kellnerdienste?“ fragt er verblüfft. „Alle Wetter! So tief bist Du gesunken?“ — „Ja, alter Freund“, erwidert der andere, „ich bin hier Kellner“ — aber — Gott sei Dank! ich esse hier nicht.“

Abgewinkt. Friseur (zum Kunden): „Ihre Schel- tel wird schon recht wohl, Herr Berger. Haben Sie mein Haarmittel, „Wirkensens“ jemals angewendet?“ — Kunde: „Nein, nein; Ihr Haarmittel ist daran ganz unschuldig!“

Amtsrapport. „Der 3. Schulze ist ein sehr armer Mensch, der ich schon zwei Jahre von seiner alten Mutter näht. Der 3. Weier dagegen erscheint weniger empfehlenswert, da er auf, und abseigende Verwandte hat, an denen er laugt.“

J. Dortmund

Die Anfertigung aller nach unten stehenden Kleidungsstücke ist für Damen, die nicht

Unsere heutige Mode geht zu weit, es ist doch wohl angebracht, gewisse Farben, mehr auffallen, als schlechte merkwürdige Zeichnungen einzusetzen, die die Gesichtszüge anzuheben, ohne sie alle zur Geltung zu bringen. Sie müssen aber nicht zu klein oder zu groß sein, sondern sie müssen gut sein, wenn sie nicht zu klein oder zu groß sind.



Re 2604 und ...

... zusammenstellen, ...

... Es ist sehr zu be ...

... werden. Es wird st ...

... schon für die Dä ...

... daß sie ihre Zeit ni ...

... und deren Verwe ...

... manche Gebrauchs ...

... werden. Es wird st ...

... schon für die Dä ...

... daß sie ihre Zeit ni ...

... und deren Verwe ...

... manche Gebrauchs ...

... werden. Es wird st ...

... schon für die Dä ...

... daß sie ihre Zeit ni ...

... und deren Verwe ...

... manche Gebrauchs ...

J. Fischer

Dortmund — Ostenhellweg

Größte Auswahl Knaben-Kleidung Billigste Preise
für Mädchen: Kieler Kleider u. Pyjacks.
für Damen:
Sport-Costume (Jacke, Rock u. Beinkleid)
nach Maß, in bester Schneiderverarbeitung . . . von Mk. 75.— an

Die Anfertigung aller Garderobenstücke
nach unseren Einzel- und Schnittmustern schnell und
günstig für Damen, die nicht Schneiderin gelernt haben.

Mode für Alle

Schnittmuster zu allen Abbildungen
in den Nummern 42, 44 und 46 liefert unsere Expedition
an Abonnenten zum billigen Preise von nur 20 Pf. pro Stück.

Modebrief

Unsere heutige Mode gefällt sich in grellen und leuchtenden Farben. Da ist es doch wohl angebracht, darauf aufmerksam zu machen, daß nicht gemahlte Farben, nämlich zusammengehaltene Farben viel mehr auffallen, als schlechter Sitz und Schnitt. So bitte ich die aufmerksamen Leserinnen eine kleine Epistel über den guten Geschmack in den Farbbezeichnungen anzunehmen. Man nennt diesen sicheren Geschmack auch Gesetze der Aesthetik, oder ästhetische Zuverlässigkeit in Farben. Streng genommen ist es sehr schwer, speziell über Farben zu sprechen, ohne sie alle zur Hand zu haben und erklärend nebeneinander zu stellen. Wir müssen den Farbbezeichnungen also von einer anderen Seite herkommen und zuerst darauf hinweisen, daß eine Frau, die eine kleinere oder kleine Garderobe hat, die also ein Kleid oder ein Kostüm ihres tragen muß, von vornherein jede auffallende Farbe zu meiden hat. Sie wird guttun, neutrale Farben zu wählen, bei denen es gar nicht ausmacht, wenn sie täglich am Beise sind. Neutrale Farben sind

schwarz, marinesblau, beige, gelblich. Es gibt grau-beige und gelb-beige. Ebenso gibt es bläuliches Grau und gelbliches Grau. Die Bläutöne lauten gelb-beige und gelbliches Grau tragen. Die Bläutöne lauten gelblich. Die heutige Mode gestattet, besonders bei Kostümen, Abwechslungen anzubringen in Form von Schärpen und Westen, je nach der Art der Kleidung. Welche Auswahl in Schärpen und Gürteln, in Westen und in Umlegekragen, in Jacken steht uns zur Verfügung! Es ist gar nicht allzu schwer, hierin einigermaßen zutreffende Wahl zu finden, weil die genannten Farben jede andere zu dämpfen vermögen. Erst wenn verschiedene Kleider, Mäntel und Kostüme zur Verfügung stehen, kann man es wagen, einen der modernen farbenreichen oder farbigeren oder auch kupferfarbenen Mäntel zu erwerben, die so gar verlockend ausgestellt sind. Hat man also die schlüpfrige Bahn betreten, wagt man sich an grelle Farben heran, dann sei das Kleid schwarz und der Hut ebenfalls. Nur so ist die Gleichmäßigkeit vermieden, die uns heute so oft auf der Straße begegnet. Die farbenfrohe Frau wird immer das Kleid oder das Kostüm aus einer Farbe wählen und besonders die wirklich schönen dunklen neuen Töne bevorzugen, falls sie nicht schwarz nimmt. Diese tiefen dunklen Farben sind in Grün, in Blau und in Rosa und Schwarzbraun zu haben. Der höchste Geschmack, die sicherste Farbbildung offenbart sich darin, welche andere zu diesen genannten Farben zugefügt werden. Man muß wissen, daß es nur wenige Grundfarben gibt, daß diese mit gelb oder grün oder blau gemischt werden, also gegenteilig vermengt und daß aus dieser Mischung ein gelbliches Rot vom hellsten bis zum dunkelsten, ein bläuliches Rot, ebenfalls durch alle Schattierungen hergestellt wird. Ebenso ein gelbliches Grün und ein bläuliches Grün. Man muß also das Auge dafür haben, ob die Gesamtfarbe auf bläulich oder gelblich gemischt ist und darnach die Wahl in der Farbgarnitur treffen. Das nächste Mal mehr darüber.

Nr. 2602 ist ein Mädchenkleid für das Alter von 8—10 Jahren. Wir möchten vor allem darauf hinweisen, in der Mädchenkleidung besondere zierliche Momente nicht aus dem Auge zu lassen. In einem der nächsten Modebriefe werden wir uns näher darüber aussprechen. Heute sei nur gesagt, daß in der Mädchenkleidung die größte Einfachheit vorzuziehen ist. Auch dann, wenn wohlhabende Eltern jeden Luxus gestatten können. Man stelle das kleine Mädchen geschmackvoll, um es daran zu gewöhnen, aber niemals typisch oder überladen. Die Mutter schade sich selber damit, wenn sie offenbar ihr eigenes Unvermögen in Dingen der Kleidung. Abb. 2602 zeigt einen glatten Rock mit breitem Saum, ein rundum gehendes Blüsch aus gleichem Stoff und eine Knopfgarnitur in der vorderen Mitte. Die Taille ist im üblichen Kimonoschnitt geschnitten, zeigt an der Schulter einige Fältchen, um einen lockeren Fall zu erzielen. Die Ärmel sind halblang und zeigen die gleiche Garnitur wie das kleine Chemisier am Hals. Ein Gürtel aus Band oder Stoff mit kurzer Schleife. Erforderliches Material 2,30 m bei 1,10 m Breite.

Nr. 2601 zeigt durchgehenden Rock und Taille, der einer Schulterpartie unterliegt, an der die halblangen Ärmel angeheftet sind. Ein tiefschwarzer Gürtel hält die Taille zusammen. Ein sehr hübsches Blumenmuster schließt als Bordüre die Taille, die Ärmel und den Rockrand ab. Erforderliches Material 2 m bei 1 m Breite. Beide Kleider können aus jedem Stoff gefertigt werden, wie sie heute in Krepp, Satin, Wolle und Wollseide zur Wahl liegen.

Nr. 2603. Ein hochmodernes Kostüm aus glattem und kariertem Stoff. Der Rock ist in schrägem Saum geschnitten, vorn und hinten eine Naht. Unten herum einen breiten Saum. Über dem Rock ist eine Lunte, hinten ist ein Anhang, die vorn etwas höher unter dem getragenen Gürtel sich verliert. Ein breiter Saum schließt auch den Umhang ab. Das kurze Bolero mit langen eingetauchten Ärmeln trägt sich vorn mit einem Knopf, bei eingetauchten Ärmeln ist der Saum auch den Rücken unterbrochen. Epizur, hoher Umlegekragen aus Seide. Eine Weste — nach Belieben mit oder ohne Ärmel — mit schmalem, nach dem Umlegekragen und Ärmeln. Auch das Bolero zeigt den breiten Saum als Abschluss. Erforderliches Material 1,80 m einfarbigen von 1 m Breite und 1,60 m karierten Stoff, letzterer von 1,40 m Breite.



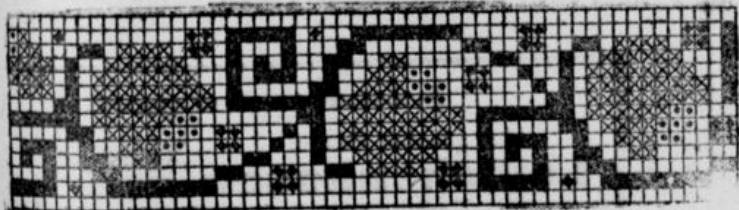
Nr. 2603. Hochmodernes Kostüm aus glattem und kariertem Stoff.



Nr. 2601. Mädchenkleid für das Alter von 8—10 Jahren.

Nr. 2602. Mädchenkleid für das Alter von 8—10 Jahren.

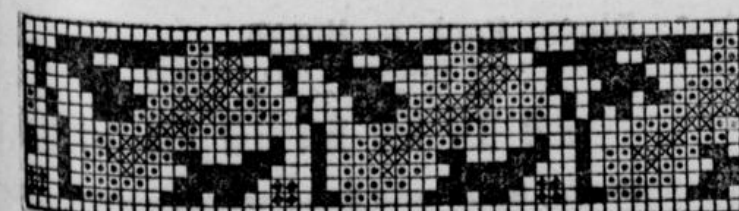
Handarbeiten.



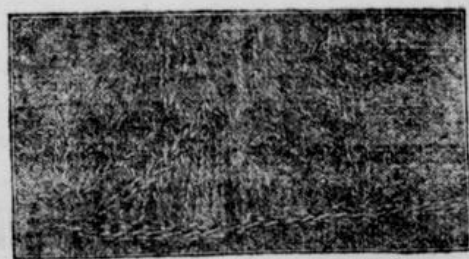
Nr. 2604. Kreuzstichmuster.

Nr. 2604 und 2606 sind Kreuzstichmuster. deren Farben man beliebig zusammenstellen kann, je nach dem Zweck der Sticker. Die Muster sind sowohl für Schürzen, Kinderkleider, kleine dicke Gardinen zu verwenden.

Es ist sehr zu begrüßen, daß nun wieder mehr Sorgfalt auf Handarbeiten und deren Verwendung an Kleidern und Wäsche gelegt wird. Auch daß so manche Gebrauchsgegenstände, wie z. B. der Schal wieder selbst gearbeitet werden. Es wird sich diese Gewohnheit sicher lohnen und ganz neue Perspektiven für die Tätigkeit der verheirateten Frau bieten. Sie wird einsehen lernen, daß sie ihre Zeit nicht besser verwenden kann, als ihre Bedürfnisse für Haus



Nr. 2606. Kreuzstichmuster.



Nr. 2605. Muster Nr. Strickarbeit.

und Familie soviel als möglich selbst anzufertigen und somit Barauslagen ersparen. Das ist auch eine Kapitalanlage, die doppelten Nutzen trägt.



Nr. 2607. Schal.

207

Kranken, Genesenden und Gesunden
empfehle ich meine stets vorrätigen
Medicinal-, Bordeaux-
und Südweine

zu den billigsten Preisen.

Ital. Rotwein	p. Fl. Mk. 0.90
Sanitäts-Medicinalwein	p. Fl. Mk. 1.00 und 1.25
Sherry	p. Fl. Mk. 1.90
Santa Cruz, spanischer Klosterwein	p. Fl. Mk. 1.90
Aramon	0.95
Vino Vermuth	1.35
Priorato	1.50
Tarragona	1.80
Douro Portwein	1.90
Alter Malaga	2.00
Madaira	p. Fl. Mk. 2.00
Insel Samos, direkt vom Fass	p. Ltr. 85 Pfg.
Blutroter Medicinalwein, direkt vom Fass	p. Ltr. 95 Pfg.

Importhaus F. Wens

73 Westenhellweg 73,
an der Petrikirche.

Brautleute

kaufen ihre
Möbel-
Einrichtung

am besten und billigsten
bei der Firma

Nohlen & Co.

Dortmund
Hansastraße 30.

Besichtigung ohne Kaufzwang
erwünscht.

Kulante Bedingungen.



Crefelder Seidenhaus

Hackenholtz & Co.

jetzt nur
Westenhellweg 47

empfehlen ihr reichhaltiges
Lager in

Seiden, Besätzen
Schneiderei-Zutaten.

Täglich Eingang
von
Saison-Neuheiten.

Westf. Porzellan- u. Glas-Niederlage

Dortmund N. Hoffmann Westenhellweg 1-3.

Größtes u. vornehmstes Spezialgeschäft der Provinz.
Niederlage sämtlicher Königl. Manufakturen.
Tafel-, Kaffee-, Wasch-Service.
Cristalle! Marmor! Luxuswaren!
In sämtlichen Artikeln eine große gediegene Auswahl zu billigsten Preisen.
Eigene Glashütte. Porzellan-Malerei und Zinnglaserie.

J. Fischer

KUNZE DORTMUND/OSTENHELLWEG 22/24.

Zum Schulanfang!

bringe ich in allen modernen, praktischen Formen eine unerreichte Auswahl. Kein anderer Artikel stellt an die Tragfähigkeit der Stoffe und die Verarbeitung so grosse Anforderungen wie gerade der Schulanzug. Die von mir in den Verkauf gebrachten unverwüsthlichen Schulanzüge sind aus dauerhaften erprobten Stoffen gearbeitet. Durch beste Zutaten und gute Näharbeit behalten meine Anzüge auch noch nach langem Tragen dauernd gutes Aussehen.

Vorteilhafte Angebote!



Dieser Schul-Anzug
hoch geschlossene Form in starkem Buxskin- und Zwirnstoff für das Alter von 6 Jahren.
Mk. 3.-, 5.-
Jede weitere Grösse 30 Pfg. mehr

Dieser Schul-Anzug
2-reihige offene Form mit kleinem weissem Kragen in soliden Stoffen Joppe und Hose gefüttert, mod. braune, graue und olive Farben Für das Alter von 6 Jahren
Mk. 6.-, 8.-
Jede weitere Grösse 50 Pfg. mehr

Dieser Schul-Anzug
2-reihige hochgeschlossene Form mit Falten- und Gurt. Für das Alter von 6 Jahren
in starkem Tirley 5.-
in schwarz, weiss u. braun Manchester 5.50
in dauerhafter Strickware Mk. 7.50
in prima Tricot 10.50
in guten, blauen Cheviot Mk. 9.00
in farbigen Stoffen engl. Art 8.00

Dieser Norfolk-Anzug
die kleidsamste Form für die Schule für das Alter von 6 Jahren
in derben Buxkin 8 00
in modernen Cheviots Mk. 10.00
in prima Strickware Mk. 12.00
in farbigen Stoffen engl. Art und kleinkarierten Dessins 15.00

Dieser Schlüpfblusen-Anzug
in blauen und farbigen Cheviotstoffen mit hübschem Ueberkragen und farbigen Schleifen für das Alter von 6 Jahren
Mk. 7.00 9.00
jede weitere Grösse 50 Pfg. mehr.

Dieser Prinz-Heinrich-Anzug
in farbigen und blauen Cheviotstoffen, strapazierfähigen Qualitäten, Jacke und Hose gefüttert für das Alter von 6 Jahren
Mk. 5.00 7.50 10.00
Jede weitere Grösse 50 Pfg. mehr

Für die Hälfte des Wertes.
Ein grosser Posten
Blusen
für das Alter von 4-12 Jahren, nur ganz gute Qualitäten, in Cheviot, Kammgarn, Buxkin und reinwollenem Flanell
Mk. 1.00 1.50 2.00 2.00 2.50 3.00 3.50

Für Knaben und Mädchen

Loden-Capes aus guten, imprägnierten Loden, in braunen, grauen und oliven Farben.
Für das Alter von 6 Jahren
Mk. 3.- 5.- 7.50 10.-
Jede weitere Grösse 50 Pfg. mehr.

Bozener Mäntel aus kräftigem imprägnierten Loden, moderne Farben, neue Formen
Für das Alter von 6 Jahren
Mk. 7.50 10.- 12.- 14.-
Jede weitere Grösse 50 Pfg. mehr.

Schul-Mäntel aus Gummistoffen und äusserst soliden, imprägnierten covercoatartigen Stoffen
Für das Alter von 6 Jahren
Mk. 10.- 14.- 18.- 25.-
Jede weitere Grösse 50 Pfg. mehr.

Für Knaben und Mädchen
Original Kieler Anzüge u. Kleider in besten blauen Meltons- und Serge-Cheviots. Original Verarbeitung und Ausstattung. Für das Alter von 6 Jahren
Mk. 15.- 18.- 22.-

Für Knaben und Mädchen
Pyjacks in blauem Cheviot, covercoat und farbigen Stoffen
Für das Alter von 6 Jahren
Mk. 3.50 5.- 8.- 12.- 16.- 22.-

Schulswater für Knaben und Mädchen, Vorrat ca. 8000 Stück in neuesten Formen mit Umlege- und Matrosen-Kragen
60 Pf. 75 Pf. 90 Pf. 1.25 1.75 bis 4.-

Bleyle Sweater und Anzüge
in grösster Auswahl sowohl Formen wie Farben.

Besonders preiswert.
Ein grosser Posten
Leibchenhosen
aus Resten von derbem Buxkin, Manchester, Trikot und blauen Cheviots angefertigt
60 Pf. 75 Pf. 95 Pf. 1.25 1.50 bis 4.00

Für Knaben und Mädchen
Schlüpfblusen-Anzüge und Kleider aus prima blauem Kammgarn Cheviot und Melton
Für das Alter von 6 Jahren
Mk. 12.- 15.- 20.-

Turnkleider für Mädchen
Bluse, Rock u. Hosen aus reinwollenem Cheviot
Schnitt und Verarbeitung nach Vorschrift
Länge 60 65 70 75 80 85 90 95 100 cm
12.50 13.40 14.50 15.50 16.40 17.30 18.50 19.40 20.50
Bluse, Rock und Hose werden auch einzeln abgegeben.

Unstreitig hat meine Firma in der Kinder und Knaben-Konfektion die Führung, in ganz Westdeutschland und sind meine Modelle, meine Verarbeitung und meine Ausstattung maßgebend für die Mode u. Branche. Die nach zehntausenden zählende Riesen-Auswahl, die gute Verarbeitung und Passform der Konfektion, die Preiswürdigkeit der Ware sind

ohne Konkurrenz!



Familienfreund

